



Sachbearbeitung ABI - Ältere, Behinderte und Integration  
Datum 25.03.2015  
Geschäftszeichen ABI\_AL/Mr  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 15.04.2015 TOP  
Behandlung öffentlich GD 165/15

---

Betreff: Behindertenhilfe  
- Berichtswesen in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung -

Anlagen: 1

**Antrag:**

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Walter Lang

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 2, C 2, OB</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

### 1. Ulm im Landes-/Bundesvergleich

Mit dem 01.01.2005 wurde die Stadt Ulm für die Eingliederungshilfe von Menschen mit einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung in Ulm vollumfänglich zuständig. Die Verwaltung berichtet zu diesem Thema laufend, letztmals am 14.05.2014 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales.

Seit dem Jahre 2007 beteiligen sich alle 44 Stadt- und Landkreise an einer Erhebung wichtiger Kennzahlen zu den Fallzahlen und Ausgaben in der Eingliederungshilfe in Baden-Württemberg. Der KVJS koordiniert diese Erhebung, wertet die Daten aus und erstellt den jährlichen Bericht.

Desweiteren beteiligt sich die Stadt Ulm am Benchmark Eingliederungshilfe des Städtetags Baden-Württemberg, an dem alle 9 Stadtkreise, und seit dem Datenreport 2011 auch die Stadt Reutlingen, teilnehmen.

Die bedeutendsten Kennzahlen aus diesen Vergleichen sind folgende (Stand 31.12.2013):

- (1) Entwicklung der Aufwendungen (Bruttoausgaben / Einw. / Jahr):

Stadt Ulm	155 €	Stadtkreise BaWü	158 €
-----------	-------	------------------	-------

Der Anstieg in den Jahren 2011 bis 2013 betrug in Ulm 10,1 % und im Durchschnitt der Stadtkreise 10,5 %.

- (2) Entwicklung der Nettoausgaben (in Millionen EURO) in der Eingliederungshilfe in Bund, Land und Kommunen im Vergleich zu den Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 23. Oktober 2014)

Stadt Ulm	17,2 (entspricht 60,0% der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt)
Baden-Württemberg insgesamt)	1.355,9 (entspricht 55,9% der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt)
Deutschland	14.038,0 (entspricht 56,0% der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt)

Wie in den Vorjahren war 2013 die am häufigsten in Anspruch genommene Leistungsart die Eingliederungshilfe und ist somit nach wie vor die finanziell bedeutendste Art der Sozialhilfe.

(3) Entwicklung der Fallzahlen (Anzahl der Leistungsempfänger / 1000 Einw. / Jahr)

Stadt Ulm	6,6	Stadtkreise BaWü	6,3
-----------	-----	------------------	-----

Der Anstieg in den Jahren 2011 bis 2013 betrug in Ulm 7,56 % und liegt damit unter dem Wert des Vorjahresvergleichs von 9% in den Jahren 2010 bis 2012.

Die Gesamtzahl der Leistungsempfänger in der Eingliederungshilfe ist in Baden-Württemberg auch im Jahr 2013 weiter gestiegen: um 1.110 auf 64.475. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 1,7% zum Vorjahreswert.

(4) Betreuungsstruktur (Verhältnis ambulant zu stationär)

Stadt Ulm	0,63	Stadtkreise BaWü	n.v.
-----------	------	------------------	------

Die Daten der Leistungsempfänger in der Eingliederungshilfe im stationären, ambulanten und privaten Wohnen werden in der KVJS-Berichterstattung ab dem Berichtsjahr 2013 nicht mehr gesondert dargestellt. Daher entfällt in den künftigen Berichten an dieser Stelle der Vergleich.

Es wird anstelle der Betreuungsstruktur künftig der Anteil der 18 Jahre und älteren Menschen mit Behinderung und ambulanter Wohnversorgung an allen 18 Jahre und älteren Menschen mit Behinderung und Wohnversorgung dargestellt (Quelle: Datenreport 2013, Benchmarkingkreis Eingliederungshilfe des Städtetags Baden-Württemberg).

Förderung ambulanter Wohnversorgung

Stadt Ulm	42,8 %	Stadtkreise BaWü	39,5%
-----------	--------	------------------	-------

(5) Werkstatt für behinderte Menschen (Leistungsempfänger / 1000 Einw. In einer WfbM)

Stadt Ulm	4,9	Stadtkreise BaWü	4,5
-----------	-----	------------------	-----

Die Veränderungsrate von 2011 bis 2013 beträgt bei der Stadt Ulm 1,2 %; im Stadtkreisdurchschnitt 3,7 %.

Wie bereits in den Vorjahren zeigt sich eine weitere Zunahme der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten. Erfreulich ist, dass der Anstieg in Ulm bereits wie im Vorjahr deutlich unter dem Durchschnitt im Vergleich der Stadtkreise liegt.

(6) Persönliches Budget (Verhältnis der Leistungsempfänger Persönliches Budget an allen Leistungsempfängern zum Stichtag 31.12.2013)

Stadt Ulm	5,8	Stadtkreise BaWü	2,4
-----------	-----	------------------	-----

Die Gesamtzahl der gewährten Persönlichen Budgets in Ulm ist in den Jahren 2011 bis 2013 geringfügig angestiegen (von 39 in 2011 auf 45 in 2013). Es wird hier für die Zukunft keine wesentliche Steigerung erwartet, da die Anzahl der Personen, die für eine budgetfähige Leistung in Frage kommen könnten, in der Eingliederungshilfe gering sind.

(7) Fazit

Mit der Teilhabeplanung und der ersten Fortschreibung im Juli 2013 sind Maßnahmen und Handlungsempfehlungen in den wesentlichen Steuerungsbereichen (Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, Schule, Beschäftigung, Wohnen, Senioren) der Eingliederungshilfe dargestellt. Veränderungen der bisherigen Versorgungslandschaft hin zu bedarfsorientierten Unterstützungsformen sind zunehmend auch in den Jahresberichten der Eingliederungshilfe sichtbar, beispielsweise gelingt es immer häufiger, Menschen mit Behinderungen in Ulm wohnortnah die benötigte Unterstützungsleistung zu bieten.

**2. Ulmer Situation**

In der Anlage ist die Entwicklung div. Kennzahlen der Ulmer Situation mit Bestandszahlen zum 31.12.2014 dargestellt. Diese werden in der Sitzung, wie in den Vorjahren, mündlich erläutert.